

Amtsblatt der Stadt **Lauscha**
Nr.: 03 | Freitag, 4. März 2016 | 27. Jahrgang



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Stadt Lauscha ehrt in der Regel jährlich herausragendes ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenpreis „Lauschaer Ehrenmärlbel“.

In diesem Jahr wollen wir die Ehrung anlässlich eines Konzertes mit Musik zur Passionszeit im Kulturhaus Lauscha am Freitag, dem 4. März 2016 – Beginn 19.00 Uhr – vornehmen.

Die Veranstaltung steht im Zeichen des Jubiläums „650 Jahre Ersterwähnung von Lauscha als Flurname“.

Das hochwertige Konzertprogramm wird vom Duo Vimaris (Mirjam und Wieland Meinhold aus Weimar) gestaltet. Zu Gehör gebracht wird eine Auswahl wunderbarer Barockmusik der Passionszeit aus Italien sowie Festliches des Hallensers G. Fr. Händel.

Dazu gibt es „Musik für die Engel“ – Zauberhaftes von W. Amadé Mozart und Romantik aus Frankreich. Vieles wird man wiedererkennen.

So die Arie der „Armida“, Pergolesis „Stabat Mater“, das berühmte Marcello-Konzert, berührende Musik aus Purcells „Dido“, „Ridente la calma“ vom unvergleichlichen Wolfgang Amadé Mozart, natürlich Musik von J. S. Bach und elegante Chansons von Fauré.

Vor Beginn des Konzertes und in der Pause erfolgt ein Getränkeauschank durch den Gollo-Musikverein. Alle interessierten Einwohner aus Lauscha, Ernstthal und der Umgebung sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei.

**Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen,
Ihren Familien, Freunden und Gästen**

**Ihr Bürgermeister
Norbert Zitzmann**



AMTLICHER TEIL

Ortsteil Ernstthal

Informationen zum Ortsteil Ernstthal

Die Vereinsarbeit im Ortsteil Ernstthal bleibt weiterhin kontinuierlich und lebendig.

Am 20. Februar 2016 traf sich der Oldtimer- und Mondstürerverein zu seiner Jahreshauptversammlung. Der alte Vorstand wurde entlastet und es fanden Neuwahlen statt.

Es gab zahlreiche Diskussionbeiträge, wie die Veranstaltungen 2016 noch attraktiver für Einwohner und Gäste gestaltet werden können. Die Vorbereitungen zum neuen Fest laufen im Rahmen eines Organisationsteams aller Ernstthaler Vereine.

Desweiteren fand am 27. Februar 2016 die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha – Einsatzabteilung Ernstthal – statt. Hier wurde das Jahr 2015 mit seinen zahlreichen Einsätzen ausgewertet.

Unter der Leitung vom Wehrführer und stellvertretenden Stadtbrandmeister Manuel Franke wurde die große Verantwortung der ehrenamtlichen Tätigkeit unserer Feuerwehrleute für die Einwohner und die Betriebe unserer Region herausgestellt.

Weiterhin wurde ein Ausblick auf das Jahr 2016 mit dem Ziel der Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Wehr gegeben.

Alle unsere Bürger sind natürlich auch wie bisher zur Hilfe und Eigeninitiative aufgerufen, um die Vereine zu unterstützen wie auch unsere dörfliche Gemeinschaft und Identität zu wahren.

Wir haben im Jahr 2015 gute Ergebnisse erreicht und können nur gemeinsam weitere Ziele vor allem im Rahmen der Ordnung und Sauberkeit erzielen.

Ihre Ortsteilbürgermeisterin
Kerstin Müller-Litz

Die nächste Ausgabe der
LAUSCHAER ZEITUNG
erscheint am Freitag, dem 8. April 2016.
Redaktionsschluss
ist **Mittwoch, der 30. März 2016.**

Stadt Lauscha

Anliegerinformation

Straße der Jugend

Aufgrund der Straßenbaumaßnahme Ortsdurchfahrt Lauscha – Abschnitt Wiesleinsmühle bis Hüttenplatz – erfolgt eine innerörtliche Umleitung über die Straße der Jugend/Alte Chaussee.

Um eine gefahr- und reibungslose Befahrung der Umleitungsstrecke zu gewährleisten, ist ein Parken dort nicht möglich.

Zum Abstellen der Fahrzeuge der Anlieger können Stellplätze im Stadtgebiet, wie zum Beispiel Wilder Mann und Hüttenplatz kostenfrei genutzt werden.

Informationen des Einwohnermeldeamtes

Mit dem neuen Bundesmeldegesetz, das am 1. November 2015 in Kraft getreten ist, muss bei Bezug einer Wohnung durch den Eigentümer eine Bestätigung (**Wohnungsgeberbescheinigung**) erfolgen.

Ohne diese Bestätigung ist **keine** Anmeldung in eine Wohnung mehr möglich.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass **Ehejubiläen**, die nicht in der Stadt Lauscha geschlossen wurden, uns nicht bekannt sind.

Bitte melden Sie außerhalb geschlossene Jubiläen sowie Gewerbejubiläen – falls Gratulation erwünscht – im Einwohnermeldeamt der Stadt Lauscha – Zimmer 5.

Bekanntmachung auf www.lauscha.de

Durch Rechtsvorschrift angeordnete öffentliche oder ortsübliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha werden gemäß § 27a Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetz (ThürVwVfG) **zusätzlich** im Internet auf der Internetseite der Stadt Lauscha unter

www.lauscha.de

zugänglich gemacht.

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

WAZ Sonneberg

Wasserversorgungs- und
Abwasserzweckverband Sonneberg

Kundeninformation nach Trinkwasserverordnung § 21 – Wasserqualitäten im Verbandsgebiet

Trinkwasserversorgungsgebiet (TWVG)
Steinach-Lauscha
mit den versorgten Städten und Gemeinden:

- Stadt Steinach
- Stadt Lauscha ohne Ernstthal
- Stadt Sonneberg mit den Ortsteilen Haselbach,
Hasenthal, Spechtsbrunn, Vorwerk, Schneidemühle

Auszug aus gemessenen und überwachten Parametern:

	Messwert	Grenzwert
pH-Wert (im Jahresmittel)	7,9	6,5 – 9,5
Grad Deutsche Härte	2,1 – 7,5 °dH	
Härtebereich neu	weich	
Nitrat	< 1,5 mg/l	50 mg/l
Kalzium	16,1 mg/l	kein
Magnesium	5,8 mg/l	kein
Kalium	0,7 mg/l	kein
Uran	< 0,001 mg/l	0,010 mg/l

Das aufbereitete und geförderte Trinkwasser aus der Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) Scheibe-Alsbach ist bakteriologisch einwandfrei, farblos, klar, geruchlos und geschmacksneutral.

Aufbereitet wird das Wasser aus der Talsperre „Scheibe-Alsbach“ mehrstufig mittels:

1. Druckfiltration über Juraperle
zur Entsäuerung/Aufhärtung und Entmanganung
2. Druckfiltration über Aktivkohle
zur Adsorption von Schadstoffen und DOC-Senkung
3. Ultrafiltration
zur Eliminierung mikrobiologischer Inhaltsstoffe
4. Transportdesinfektion mittels Chlordioxid

Verwendete Zusatzstoffe: basisches Filtermaterial Juraperle, Kohlendioxid, Natriumhydrogensulfid, Aktivkohle

Jagdgenossenschaft Neuhaus am Rennweg/Ernstthal/Lauscha

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Neuhaus am Rennweg/Ernstthal/Lauscha findet statt:

am **Mittwoch, dem 23. März 2016**
um **18.00 Uhr**
im **Gasthof „Hirsch“
Sonneberger Straße 132
in Neuhaus am Rennweg**

Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Neuhaus am Rennweg/Ernstthal/Lauscha sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16
E-Mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nicht-amtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/2900, Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

Geburtstage

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

07.03.	Fredi Weschenfelder-Tädel	zum 82. Geburtstag
07.03.	Wolfgang Müller-Schwefel	zum 78. Geburtstag
07.03.	Theo Böhm	zum 70. Geburtstag
08.03.	Martha Knauer	zum 90. Geburtstag
08.03.	Renate Roß	zum 67. Geburtstag
08.03.	Karl Köhler	zum 66. Geburtstag
09.03.	Hannelore Szameitat	zum 66. Geburtstag
10.03.	Irma Möller	zum 92. Geburtstag
10.03.	Edith Müller Blech	zum 77. Geburtstag
10.03.	Renate Schönfelder	zum 75. Geburtstag
10.03.	Günther Scheler	zum 73. Geburtstag
11.03.	Irene Hoffmann	zum 86. Geburtstag
11.03.	Manfred Seibt	zum 77. Geburtstag
12.03.	Martha Koch	zum 93. Geburtstag
12.03.	Brigitte Kirchner	zum 72. Geburtstag
12.03.	Wolfgang Hessler	zum 71. Geburtstag
13.03.	Lothar Böhm	zum 80. Geburtstag
13.03.	Ilona Leipold-Büttner	zum 65. Geburtstag
14.03.	Günter Ulbricht	zum 80. Geburtstag
14.03.	Werner Eichhorn-Nelson	zum 78. Geburtstag
14.03.	Waltraud Molter	zum 72. Geburtstag
14.03.	Brigitte Richter	zum 69. Geburtstag
15.03.	Lotte Neubauer	zum 86. Geburtstag
15.03.	Helga Müller	zum 76. Geburtstag
15.03.	Rainer Pamminger	zum 71. Geburtstag
15.03.	Helmut Köhler	zum 67. Geburtstag
15.03.	Regina Bruch	zum 65. Geburtstag
16.03.	Vera Wallstab	zum 67. Geburtstag
17.03.	Thekla Müller	zum 91. Geburtstag
17.03.	Helgard Zitzmann	zum 82. Geburtstag
17.03.	Jenny Schwarz	zum 80. Geburtstag
17.03.	Walter Heinz	zum 79. Geburtstag
17.03.	Horst Müller-Litz	zum 79. Geburtstag
17.03.	Ursula Mitlacher	zum 74. Geburtstag
18.03.	Marianne Zinner	zum 79. Geburtstag
19.03.	Leni Kästner	zum 87. Geburtstag
19.03.	Gerda Triebel	zum 79. Geburtstag
19.03.	Elli Woitek	zum 79. Geburtstag
19.03.	Harry Pforte	zum 76. Geburtstag
20.03.	Lilian Horrig	zum 67. Geburtstag
20.03.	Anna Müller	zum 65. Geburtstag
21.03.	Manfred Kuschminder	zum 80. Geburtstag
21.03.	Gerda Baumann	zum 68. Geburtstag
21.03.	Peter Hölzer	zum 66. Geburtstag
21.03.	Dr. Klaus-D. Müller-Blech	zum 66. Geburtstag
22.03.	Edith Braun	zum 73. Geburtstag
23.03.	Klaus Leipold-Kuller	zum 78. Geburtstag
23.03.	Werner Gößinger	zum 70. Geburtstag
24.03.	Gertrud Metzker	zum 72. Geburtstag
24.03.	Marion Müller-Blech	zum 68. Geburtstag
25.03.	Annette Kirchner	zum 69. Geburtstag
26.03.	Helmut Scheler	zum 79. Geburtstag
26.03.	Christa Köhler	zum 67. Geburtstag
27.03.	Käte Langhammer	zum 77. Geburtstag
28.03.	Ludwig Böz	zum 89. Geburtstag
28.03.	Wolfgang Husten	zum 77. Geburtstag

28.03.	Margarete Scheler	zum 75. Geburtstag
28.03.	Jürgen Möller	zum 71. Geburtstag
28.03.	Heidi Pape	zum 67. Geburtstag
29.03.	Hilde Müller	zum 85. Geburtstag
29.03.	Bernd Kirchner	zum 72. Geburtstag
29.03.	Käthe Liebermann	zum 66. Geburtstag
29.03.	Ulrich Szameitat	zum 66. Geburtstag
30.03.	Dieter Kirchner	zum 73. Geburtstag
31.03.	Irma Fichtmüller	zum 93. Geburtstag
31.03.	Rudi Quasdorf	zum 83. Geburtstag
31.03.	Josef Ryll	zum 83. Geburtstag
31.03.	Rolf Hörnig	zum 81. Geburtstag
01.04.	Günther Ehrhardt	zum 85. Geburtstag
02.04.	Herbert Triebel	zum 86. Geburtstag
02.04.	Renate Schubart	zum 66. Geburtstag
03.04.	Rudolf Schellhammer	zum 90. Geburtstag
03.04.	Hans Pamminger	zum 78. Geburtstag
05.04.	Luise Koch	zum 87. Geburtstag
05.04.	Klaus Müller	zum 66. Geburtstag
06.04.	Gerhard Zinner	zum 72. Geburtstag
07.04.	Magdalene Weschenfelder	zum 71. Geburtstag
07.04.	Jutta Fölsche	zum 69. Geburtstag
08.04.	Gisela Böz	zum 76. Geburtstag
08.04.	Heidi Heß	zum 68. Geburtstag
09.04.	Traude Linß	zum 86. Geburtstag
09.04.	Ruth Pfüttsch	zum 81. Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

07.03.	Marie Luise Heß	zum 81. Geburtstag
08.03.	Gerlinde Urban	zum 73. Geburtstag
10.03.	Melanie Wiesmeier	zum 94. Geburtstag
10.03.	Harri Mauer	zum 81. Geburtstag
10.03.	Nelly Ulbrich	zum 78. Geburtstag
10.03.	Monika Queck	zum 70. Geburtstag
10.03.	Roswitha Wöhner	zum 65. Geburtstag
12.03.	Helga Müller-Schwefel	zum 76. Geburtstag
15.03.	Ingeborg Käßler	zum 89. Geburtstag
16.03.	Gerhardt Hoch	zum 87. Geburtstag
18.03.	Herbert Fölsche	zum 79. Geburtstag
19.03.	Erika Stahl	zum 67. Geburtstag
19.03.	Margit Weigelt	zum 65. Geburtstag
20.03.	Alfred Seeber	zum 68. Geburtstag
21.03.	Josef Riesenberger	zum 91. Geburtstag
21.03.	Karl-Hermann Heinz	zum 78. Geburtstag
24.03.	Ilse Opitz	zum 85. Geburtstag
25.03.	Regina Steiner	zum 68. Geburtstag
28.03.	Hans Müller-Schwefel	zum 81. Geburtstag
31.03.	Günther Böhm-Schweizer	zum 80. Geburtstag
01.04.	Klaus Ristow	zum 76. Geburtstag
01.04.	Uta Hartung	zum 75. Geburtstag
03.04.	Wolfgang Müller	zum 66. Geburtstag
05.04.	Hannelore Weigel	zum 72. Geburtstag
06.04.	Reiner Müller	zum 67. Geburtstag
08.04.	Ingetraud Hoch	zum 73. Geburtstag



FRÜHLING-SOMMER-BASAR

– RUND UMS KIND –

bei den Hüttengeistern



Angenommen werden:

Frühlings- und Sommerbekleidung von 0-12 Jahre,
Spielsachen, Kinderfahrzeuge usw.

Annahme: 8. April 2016

Verkauf: 12. und 13. April 2016

im Bewegungsraum der Kita

von 07.00 bis 17.00 Uhr

Vom Verkaufserlös gehen zehn Prozent
an die Kita „Hüttengeister“

Veranstaltungshinweise

Theater im Kulturhaus Lauscha

„Hüttenzauber und andere Geheimnisse“
Samstag, 2. April 2016 – 19.00 Uhr

Nach einem Jahr Pause tritt die Theatergruppe des Schwäbischen Albvereins e.V. Heubach am Samstag, dem 2. April 2016 im Kulturhaus Lauscha mit dem Lustspiel „Hüttenzauber und andere Geheimnisse“ auf.

Beginn ist um 19.00 Uhr – Einlass ab 18.00 Uhr. Eine Platzreservierung ist nicht möglich. Die Bewirtschaftung an diesem Abend wird in bewährter Form vom Gollo e.V. durchgeführt.

Der Kartenvorverkauf zu 10,00 Euro beginnt am Freitag, dem 11. März 2016 über die Touristinformation Lauscha, den Bestelshop Heß und im Gasthof „Gollo“. An der Abendkasse sind die Karten für 12,00 Euro erhältlich.

Weitere Informationen gibt es in der Touristinformation Lauscha, Straße des Friedens 46 oder unter Telefon 03 67 02/ 2 29 44!

Namensweihe

Einmal im Jahr führt die Arbeiterwohlfahrt Lauscha die Namensweihe durch. Die nächste Festveranstaltung findet statt:

am **Pfingstsonntag, dem 14. Mai 2016**

in der **Feuerwache Neuhaus/Rennweg**

Wer sich anmelden möchte – bitte unter Telefon 03 6702/ 2 16 89 oder ein Fax schicken. Sie können sich auch schriftlich anmelden beim:

AWO-Ortsverband Lauscha
Köpplleinstraße 15
98724 Lauscha

Näheres erfahren Sie dann in einem Elternbrief.

Osterkonzert

Wie in den letzten Jahren findet das mittlerweile zur Tradition gewordene Konzert am Ostersonntag auch dieses Jahr in der Kirche in Lauscha statt.

Die Stadtkapelle Lauscha, die wieder die Regie übernimmt, lädt herzlich zum Konzert ein und möchte gemeinsam unter anderem mit:

- dem Schlagerchor
- dem Steinachtaler Sängerkreis
- den Jagdhornbläsern aus Ernstthal und
- dem Bläsernachwuchs

für einen musikalischen Start in den Frühling sorgen.
Beginn ist um 17.00 Uhr – Eintritt 5,00 Euro.

Sebastian Käßler
Im Auftrag der Stadtkapelle

Theater im Paket

Theaterfahrt nach Weimar

**Theaterkarten mit Bustransfer nach Weimar und zurück
und das Ganze für nur 22,70 Euro.**

Samstag, 2. April 2016

16.00 Uhr **DER FREISCHÜTZ**
Carl Maria Weber

Sonntag, 17. April 2016 – Redoute

17.00 Uhr **MY FAIR LADY**
Musical in zwei Akten in deutscher Sprache
Sinfoniekonzert der Staatskapelle

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Herr Günther Ehrhardt
Straße des Friedens 4, 98724 Lauscha
Telefon 03 67 02/ 2 04 78

Der Oldieabend Spezial mit ROSA steht vor der Tür

Liebe Gäste, wir möchten Sie heute noch einmal an den Termin erinnern und Sie herzlich zu unserem nunmehr vierten **OLDIEABEND SPEZIAL mit ROSA** einladen:

am **Samstag, dem 19. März 2016**

um **20.00 Uhr**

in das **Lauschaer Kulturhaus**

Der Kartenvorverkauf zum Preis von 9,00 Euro bei der Blumengalerie Triebel, im Gasthof Gollo und beim Friseur Schmidt hat begonnen. Der Preis an der Abendkasse beträgt dann 10,00 Euro.

Auf den Eintrittskarten steht eine Telefonnummer unter der Sie – wenn Sie möchten – auch einen Tisch reservieren können.

Die Mitglieder vom Gollo-Musik e.V. und auch die Band freuen sich ganz besonders auf diesen Abend. Seien Sie als Gast dabei.

Einlass ist um 19.30 Uhr und ab 20.00 Uhr gibt es Livemusik von Rosa!

Osterparty mit RAMBLING STAMPS am 26. März 2016

Nachdem im letzten November der Termin mit den RAMBLING STAMPS erneut aus gesundheitlichen Gründen leider ausfallen musste, freuen wir uns um so mehr – nach der langen Abwesenheit – die STAMPS am Ostersonntag, dem 26. März 2016 im Kulturhaus zum Heimspiel begrüßen zu dürfen.



Mit ihrem Festival-Rock präsentieren die STAMPS die großen Hits der Festivalbands: Von Woodstock bis Rock am Ring, von Led Zeppelin bis Billy Talent. Sowohl die Klassiker der Rockgeschichte als auch die aktuell angesagten Hits stehen auf dem Programm.

Also die perfekte Mischung und ein Highlight für alle Fans der handgemachten Rockmusik – Festivalfeeling garantiert!

Auch dieses Mal werden die Jungs vom DJ-Duo SCHOTTEN-DICHT unterstützt. Serge und Martin werden am Anfang und in den Pausen Rockmusik vom Feinsten auflegen. Es ist somit auf alle Fälle etwas für jeden dabei!

Wir würden uns freuen, viele alte Bekannte und vielleicht ein paar neue Gesichter im Kulturhaus begrüßen zu dürfen.

Als kleines Dankeschön spendieren wir ein 30 Liter-Fass Freibier. Einlass und Anstich ist um 21.00 Uhr.

Pünktlich um 22.00 Uhr spielen die RAMBLING STAMPS dann auf der Bühne im Kulturhaus!

Vorankündigung

Samstag, 2. April 2016

Gastspiel der Heubacher Theatergruppe

Samstag, 16. April 2016

Bandjubiläum der Partyband **NEW WAY**

*Weitere Informationen unter
www.gollomusik.de oder bei Facebook*

Euer Gollo-Musik-Verein



Bergwacht Lauscha

Blutspende

Die nächste Blutspende des DRK findet statt:

am **Freitag, dem 4. März 2016**

von **16.30 bis 19.30 Uhr**

in der **Bergwachtbaude Lauscha**

Die Kameraden der Bergwacht Lauscha laden alle Blutspenderinnen und Blutspender und die, die es werden wollen, recht herzlich in ihre Baude ein.

Mit jeder Spende können Sie Menschenleben retten und unterstützen Ihre Bergwacht Lauscha bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit!

Für das leibliche Wohl unserer Blutspender ist wie immer bestens gesorgt!

Erste-Hilfe-Lehrgang

Die Bergwacht Lauscha plant, einen Erste-Hilfe-Lehrgang für Führerschein, Freizeit und Sport durchzuführen:

am **Samstag, dem 16. April 2016**

von **08.00 bis 16.00 Uhr**

in der **Bergwachtbaude Lauscha**

Preis: **35,00 Euro/Teilnehmer**

Interessenten melden sich bitte vorab beim DRK – Sonneberger Kreisverband e.V. unter Telefon 0 36 75/ 75 33 30 zu dieser Ausbildung an.

Termine März/April

Die Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen:

Freitag, 4. März 2016

Blutspende in der Bergwachtbaude

Freitag, 18. März 2016

Jahreshaupt- und Wahlversammlung

18.00 Uhr Gasthof „Gollo“

Samstag, 23. April 2016

**Frühjahrs-Kleidersammlung
der Bergwacht Lauscha**

Ausbildung und Versammlung

Freitag, 4. März 2016

17.00 Uhr Ausbildung Kinder und Jugend
entfällt wegen Blutspendetermin

20.00 Uhr Versammlung

Freitag, 18. März 2016

18.00 Uhr Jahreshaupt- und Wahlversammlung
im Gasthof „Gollo“

Freitag, 1. April 2016

17.00 Uhr Ausbildung Kinder und Jugend
entfällt wegen Ferien

19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden

19.30 Uhr Versammlung

Interessenten, die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, sind natürlich gerne willkommen!

Nutzen Sie Ihre

LAUSCHAER ZEITUNG

auch kostengünstig für private Danksagungen und Mitteilungen bei Festlichkeiten und Höhepunkten im persönlichen Leben!

AWO Ortsverein Lauscha

Osterferien in der AWO „Obermühle“

24. März bis 1. April 2016

Donnerstag, 24. März 2016

Sonnebad Sonneberg

2 Std. Eishalle und 2 Std. Schwimmbhalle

09.15 Uhr Treffpunkt Bahnhof Lauscha

Wir wünschen ein frohes Osterfest!

Di/Mi, 29./30. März 2016

Übernachtung in der „Obermühle“

14.00 Uhr Beginn am Dienstag

14.00 Uhr Ende am Mittwoch

Donnerstag, 31. März 2016

Kino Sonneberg

„Kung Fu Panda 3 – 2D“

09.15 Uhr Treffpunkt Bahnhof Lauscha

Freitag, 1. April 2016

Kreativangebot „Kraniche falten“

Metallkraniche mit Mike Fleischer

(für Jugendliche ab 14 Jahren)

Papierkraniche – für Kinder

10.00 Uhr Obermühle

Änderungen bleiben vorbehalten!!!

Näheres erfahrt ihr in der AWO-Obermühle unter Telefon 03 67 02/ 2 03 59. Anmeldung bitte rechtzeitig – ab sofort!!!

Die Unkostenbeiträge sind bei Anmeldung zu entrichten!

Öffnungszeiten von 10.00 bis 16.00 Uhr!

Wir freuen uns auf euch!

Eure Heike und Karina



Jugendzentrum „Obermühle“ sucht Sofa

Da im April die nächste Sperrmüllsammmlung ansteht und unser Ecksofa seine besten Zeiten hinter sich hat, sind wir auf der Suche nach einem gebrauchten, gut erhaltenen Sofa.

Wer sich mit dem Gedanken einer Neuanschaffung trägt und sein „Altes“ loswerden möchte, meldet sich bitte unter Telefon 03 67 02/ 2 03 59 in der AWO-Begegnungsstätte „Obermühle“.

Um die Abholung würden wir uns kümmern.

Der Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V. und die Ortschronisten berichten

Das Köpplein vor 110 Jahren

Im Jahre 1899 war der Gemeinderat durch die Wohnungsnot in Lauscha sowie dem Mangel an Bauplätzen gezwungen, das sonnige Köpplein – im Volksmund früher auch „Herlesberg“ genannt – als Bauland ins Auge zu fassen.

In einem Rückblick in der Lauschaer Zeitung von 1906 auf das Jahr 1905 wird der Erwerb des Köppleins, welcher viele Gemeinderatssitzungen beschäftigte, erwähnt.

Dem Kauf ging eine Aufforderung des Gemeindevorstandes in der Lauschaer Zeitung voraus, auf welche sich genügend Kaufliebhaber gefunden haben, die ein Grundstück auf der „Kupp“ – wie das Köpplein im Volksmund heißt – erwerben wollten.

Am 9. Januar 1906 wurde durch den Gemeinderat die Eingemeindung des Köppleins beschlossen. Dazu gehörten auch die zur Erschließung der „Kupp“ abgetretenen Wegeflächen.

Das Gebiet wurde abgeholzt und in den Bebauungsplatz mit einbezogen.

Am 2. Juli 1923 fiel der Startschuss zum Ausbau des Köppleins. Es entstand ein ganz neuer Ortsteil von Lauscha – sogar mit Haltestelle der Bahn.

Nach dem Ausbau wurde das Köpplein in Lauscha auch „Valutahöhe“ genannt. Noch in den 1990iger Jahren wurden eine ganze Reihe von neuen Häusern auf dem Köpplein gebaut.

Sybille Ellmer



Lauscha i. Thür.,
Blick nach der Valutahöhe.

Die „Kupp“ um 1930/1940

Lauschaer Tourismus-Stammtisch

Information

Am Samstag, dem 7. Mai 2016 findet wieder unser Mellichstöckdoch statt – eine Veranstaltung, die sich im Kalender seit Jahren fest verankert hat.

Wir hoffen auf viele Besucher und natürlich auf viele, die die vorgeschlagenen Wanderrouen erwandern. Sechs ganz unterschiedliche Wanderrouen sind geplant – mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Ziel für alle Wanderer ist das Zentrum der Stadt Lauscha.

Der längste Wanderweg führt von Sonneberg-Altstadt über den Schustershieb und Steinach nach Lauscha. Er ist der schwierigste Weg und beginnt schon um 08.30 Uhr. Es ist der alte Glasbläserpfad, der Lieferweg der Glasbläser.

Um 10.00 Uhr ist am Bahnhof Igelshieb Treffpunkt zur Wanderung Richtung Wächtersteich-Steinachgrund-Mordschlucht-Eller. Diese Wanderung ist leicht bis mittelschwer.

Mit Werner Liebermann kann man eine Strecke erwandern, die sehr anspruchsvoll ist. Treffpunkt und Start ist der Bahnhof Igelshieb um 09.00 Uhr. Die Wanderung führt über den Zigeunersberg-Steinachgrund-Alte Mutter-Steiniger Hügel-Mordschlucht-Eller-Steinheidershügel runter zum Zentrum. Der Wanderer wird staunen, wie viele Brunnen es bei uns zu erkunden gibt.

Bei der nächsten Wanderung geht es rund um das Teufelsholz mit Rast am Felsenhäuschen. Start ist um 10.00 Uhr auf dem Hüttenplatz.

Die nächste Wanderung startet am Bahnhof Neuhaus um 10.00 Uhr. Gewandert wird über den Bornhügel nach Igelshieb-Alte Mutter-Mordschlucht-Eller.

Route Nr. 6 wird gestartet in Gräfenenthal mit der Draisine zum Bahnhof Ernstthal. Die Fahrgäste werden am alten Übergang (vor dem Prellbock) abgeholt und es wird zum Park Ernstthal gelaufen.

Nach einer kleinen Rast geht es nach Lauscha über den Bahnweg-Schotterwerk (Bergwachtbaude)-Eller-Hüttenplatz. Dies ist eine ideale Wanderung für Familien mit Kindern und Kinderwagen.

Im Zentrum der Stadt wird es sehr viele Angebote geben. Nicht nur die Spezialitäten vom Mellichstock, sondern viele Händler mit Naturprodukten hoffen auf viele Käufer. Wir hoffen und wünschen uns, dass unsere Lauschaer diese Möglichkeit nutzen, um auf dem Grünen Markt einzukaufen.

Auch unsere Gaststätten sind gerüstet mit tollen Angeboten vom Mellichstock. Ab 10.00 Uhr wird der Händlermarkt eröffnet.

Wir hoffen auf schönes Wetter. Aber Wandern kann man bei jedem Wetter. Der Markt wird bei jedem Wetter stattfinden. Drücken wir die Daumen!

Lauschaer Carnevalverein

Schlüssel wieder zurück

Nach vielen Umwegen, welche der gläserne Lauschaer Stadtschlüssel in der fünften Jahreszeit genommen hatte, ist er endlich wieder beim Bürgermeister Zitzmann angekommen. Der sichtlich ergraute Präsident Günther Horn war erleichtert, die Last der Verantwortung oder auch der Schulden wieder los zu sein.



Wieder mal eine tolle Saison!

Eigentlich war es doch erst gestern, als wir uns am 11.11. auf dem Hüttenplatz versammelt haben, um pünktlich um 11.11 Uhr den Startschuss in die „Fünfte Jahreszeit“ zu geben.

Die Zeit bis zum A...mittwoch verging wie im Flug. Kaum zu glauben, dass da eine Faschingseröffnung, zwei Kugelmärktswochenenden, sieben Büttensabendsveranstaltungen inklusive Familiennachmittag und die „4 tollen Tage“ dazwischen liegen.

Kein Wunder, dass bei so einer eng gestrickten Saison keine Verschnaufpause bleibt. Das verlangt unseren Carnevalisten schon einiges ab. Deshalb sagen wir heute all denen ein herzliches Dankeschön, die dieses ermöglicht haben. Wir sind schon ein toller Verein.

Unser Dank gilt auch allen Helfern, Freunden, Sponsoren und Gästen. Denn bei allem Stress kam natürlich das Wichtigste und das ist der Spaß, denn wir sind ja ein Faschingsverein, auch nicht zu kurz.

Auch in der kommenden Saison haben wir wieder Großes vor, denn schließlich feiert unser LCV dann bereits sein 40-jähriges Bestehen. Deshalb planen wir am Samstag, dem 12. November 2016 eine Galaveranstaltung und am Samstag, dem 18. Februar 2017 einen großen Umzug – um nur zwei Highlights zu nennen.

Wir zählen auf euch, denn nach dem Fasching ist vor dem Fasching.

Der Vorstand des LCV

Werner Greiner-Petter – ein fast vergessener Minister der DDR

Gewöhnlich erinnert man in den Medien heute kaum noch an DDR-Minister.

Da aber Werner Greiner-Petter ein gebürtiger Lauschaer war (15. November 1927) – er wuchs im Steinheider Weg auf – sollte man durchaus eine „Ausnahme“ machen.

In seine Amtszeit als Minister, die von 1972 bis 1983 reichte, fällt beispielsweise der Neubau der Farbglashütte in Lauscha und des Betriebes „Technisches Glas“ Ilmenau.

Die Wirtschaftsbereiche Glas und Keramik waren bis Ende 1971 im Ministerium für Bauwesen beheimatet. Dann startete die DDR den Versuch, mit kleineren Ministerien die Verwaltung näher an die Wirtschaft zu bringen.

So entstanden am 1. Januar 1972 „Fachministerien“. Erster „Glasminister“ war Dr. Karl Bettin. Unter seinen damaligen Mitarbeitern war er übrigens der „Raketen-Karl“, da er einige Male stark über das Ziel hinausschoss. Ein neuer Minister wurde also gesucht und gefunden.

Vom 1. November 1972 an war Werner Greiner-Petter der neue Mann an der Spitze des Ministeriums. Greiner-Petter war bis zu seiner Berufung als Minister Staatssekretär im Komitee der Arbeiter- und Bauerninspektion der DDR.

Natürlich hatte der Mann eine „Glasvergangenheit“. Am 15. November 1927 in Lauscha geboren, besuchte er die Grundschule und erlernte in den Thüringer Staatswerken Steinach den Beruf eines Werkzeugmachers.

Wie bei vielen seiner Alterskameraden wartete unmittelbar nach der Lehre der Reichsarbeitsdienst (RAD) auf den jungen Facharbeiter. Danach erfolgte – fast gegen Ende des zweiten Weltkrieges – die Einberufung zur Wehrmacht.

Als junger Mann machte er noch schlimme Kriegserfahrungen. Werner Greiner-Petter verlor bei Kampfhandlungen in Holland ein Auge, trug fortan ein Kunstauge. Nach britischer Kriegsgefangenschaft zog es ihn wieder in die Heimat.

Kurze Zeit war er in Suhl bei Demontearbeiten beschäftigt, ehe er wieder im erlernten Beruf in der Heimatregion tätig war. Werner Greiner-Petter wohnte da bei seiner Schwester, die in eine Lauschaer Fleischerfamilie eingetraget hatte.

Er geriet damit nach den Jahren im Krieg und in der Gefangenschaft in eine Familie und genoss das auch. Seine Nichten schwärmen heute noch von ihrem Onkel Werner. Die Mutter von Werner Greiner-Petter – um auch das nicht zu vergessen – war seit dessen Geburt Witwe und hatte eine schwere Nachkriegszeit außerhalb Lauschas zu durchleben.

1947 gab es einen beruflichen Wendepunkt. Werner Greiner-Petter ging „ins Glas“. Er arbeitete sich da hoch vom Glasmacher über den Meister, den Planungsleiter und Betriebsassistenten bis hin zum Werkleiter (Schneidershütte) im VEB Glaswerk Lauscha.

Berlin wurde auf den jungen Mann aufmerksam. Mit gerade mal 25 Jahren wurde Werner Greiner-Petter bereits Leiter der Fachabteilung Glas in der VVB (Vereinigung Volkseigener Betriebe) Glas und Keramik. Das ist auch aus heutiger Sicht durchaus bemerkenswert.

Schon 1954 aber kehrte er zurück nach Lauscha, war da wieder als Werkleiter tätig. Er förderte die Jugend, überzeugte nicht wenige junge Männer seines Betriebes zur Aufnahme eines Studiums. „Ihr müsst lernen, damit es voran geht!“ – war einer seiner oft geäußerten Sätze.

Er selbst erreichte über den Weg eines Fernstudiums an der Fachschule für Ökonomie Plauen – das war in seiner gewiss nicht einfachen Werkleiterzeit mit der großen arbeitsmäßigen Belastung eine schwierige Zusatzaufgabe – den Abschluss als Ingenieurökonom.

Werner Greiner-Petter war schon in seiner Lauschaer Zeit ein Förderer der neu zu entwickelnden Glasfaserproduktion. Mit unter seiner Regie entstand damals die Forschungsstelle Glas. Daran erinnert heute noch die leider heruntergekommene „Fiedlerhalle“ in der Glasbläserstadt Lauscha.

1962 wechselte Werner Greiner-Petter in die SED Kreisleitung nach Neuhaus, war dort kurze Zeit als Wirtschaftssekretär tätig. 1964 ging der Lauschaer – mit Parteauftrag oder aus freien Stücken, das weiß man heute nicht – wieder nach Berlin.

In der DDR-Hauptstadt wurde er zunächst Leiter der Inspektion Glas und Keramik der Arbeiter- und Bauerninspektion.

Da Werner Greiner-Petter im gleichen Jahr an der Parteihochschule des ZK der KPdSU in Moskau ein dreijähriges Direktstudium zum Diplom-Gesellschaftswissenschaftler aufnahm, kann man heute deuten, dass er „in der Pflicht“ war.

Solch ein Studium im Ausland war kein Zuckerschlecken, wenn man auch noch weiß, dass die Familie in jedem Fall zurückbleiben musste. Drei Kinder – ein Sohn und zwei Töchter – gehörten zu diesem Zeitpunkt bereits zur Familie.

Vor dem „zweiten Gang nach Berlin“ wirkte der Steinacher Franz Göhring – seit Ende der vierziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts ein Vertrauter von Werner Greiner-Petter – auf diesen ein.

„Geh nicht nach Berlin, du wirst hier in Lauscha gebraucht!“ Die Sätze waren umsonst gesagt. Jahre später kreuzten sich die beruflichen Wege der zwei Männer aber noch einmal. Doch dazu später.

Der Parteihochschulabsolvent aus Moskau wurde nach seiner Rückkehr aus Moskau in Berlin in die SED-Nomenklatur „eingetaktet“. Erst 1968 – als Stellvertreter des

Vorsitzenden der ABI. Ein Jahr später, das wurde bereits geschrieben, war Greiner-Petter Staatssekretär im Komitee der Arbeiter- und Bauern-Inspektion.

Von da ging es auf den Ministersessel. Über dreißig Minister, dazu der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission, die Leiter der Ämter für das Hoch- und Fachschulwesen und des Amtes für Preise sowie der Oberbürgermeister von Ostberlin bildeten die Regierung.

Greiner-Petter war Minister in vier DDR-Regierungen unter den Ministerpräsidenten Willi Stoph und Horst Sindermann. Die Fachminister mussten manches Mal Beschlüsse der Partei durchsetzen, die fachlich wenig begründet waren.

Mit Günter Mittag – Politbüromitglied und ab 1976 als Sekretär des ZK der SED auch stellvertretender Ministerpräsident – eckte Greiner-Petter nachweislich mehrfach an. Der Mittag macht unsere Wirtschaft kaputt!“ – das war einer der Standardsätze des Ex-Lauschaers.

Einige Bemerkungen zu Greiner-Petters Bedeutung für Lauscha.

Von 1974 bis 1979 arbeitete der bereits erwähnte Franz Göhring in der Lauschaer Farbglashütte als ökonomischer Leiter. Ihm oblag als „Bauleiter“ der Neubau eben dieser Hütte. Beim Bau fühlte sich Göhring anfänglich ziemlich allein gelassen.

Man war dem Wirtschaftsrat des Bezirkes Suhl unterstellt. Göhring mühte sich, dem Ministerium für Glas- und Keramikindustrie unterstellt zu werden. Der erste Sekretär der SED-Bezirksleitung Hans Albrecht stemmte sich mit aller Kraft dagegen.

Göhring ärgert sich noch heute darüber und meint, dass es jenem Albrecht nur um den direkten Zugriff auf Glaspräsente ging. Trotzdem kam die erste Überweisung (600.000 Mark) zum Baubeginn ... aus Berlin!

Göhring hatte in einem persönlichen Gespräch im Ministerium um Hilfe gebeten. Öfter war Göhring noch im „Glasministerium“ – mit und ohne Anmeldung, wie er sagt. „Was Werner Greiner-Petter versprochen hat, das hat er auch gehalten.“

In Berlin führten die beiden Jugendfreunde manches vertrauliche Gespräch. Der Minister hielt mit seiner privaten Meinung zu manch angeordneten Aufgaben nicht hinter dem Berg. Das konnte Werner Greiner-Petter, da er wusste, dass „... der Göhring dicht hielt.“

Markante Aufgaben für Werner Greiner-Petter waren in seinen Ministerjahren unter anderem auch das Staatsplanthema „Produktion von chemisch verfestigtem Glas im VEB Glaswerk Schwepnitz (1975–1980)“.

Bei Kontrollberatungen in Schwepnitz und Berlin war der Minister stets anwesend. Manchmal nahm eine solche Beratung skurrile Ausmaße an, wenn zum Beispiel der Minister sich verpflichtete, „... eine Handvoll Schrauben aus V2A oder ein paar V2A-Sonderprofile zu beschaffen.“

Ebenso „hautnah“ war Greiner-Petter beim Aufbau der Fertigung von Farbfernsehkolben am Produktionsstandort in Friedrichshain-Tschernitz bei Cottbus.

Man kann sich vorstellen, welchem psychischen Druck ein Minister da über die vielen Jahre ausgesetzt war. Hinzu kam eine familiäre Änderung, die in einer Scheidung und einer zweiten Ehe endete.

Bis zu diesem Zeitpunkt wohnte Greiner-Petter in einer Vier-Raum-Plattenbau-Wohnung (!) in der Berliner Mollstraße. Minister und führende Kader mussten – so lautete damals ein Beschluss – aus der Innenstadt ziehen.

Es ging für die „ranghöchsten Genossen“ nach Wandlitz (im Volksmund der Berliner „Wolgograd“ genannt), für andere Spitzenfunktionäre in Berliner Außenbezirke. Die „neue“ Familie Greiner-Petter bezog ein Reihenhaus in Altglienicke.

1984 wurde Werner Greiner-Petter aus gesundheitlichen Gründen von seiner Funktion als Minister entbunden. Ein Hirntumor machte ihm schwer zu schaffen. Am 9. Mai 1986 starb Greiner-Petter in Berlin und erhielt eine Grabstätte in der damaligen Gedenkstätte der Sozialisten (heute Friedhof Friedrichsfelde).

Werner Greiner-Petter blieb zeitlebens Lauscha eng verbunden. Zwei kleine Beispiele hierfür.

Er unterstützte so manches Mal mit Mitteln aus dem ministeriellen Repräsentationsfonds den Lauschaer Chor. Auch der regelmäßig notwendige Besuch eines Berliner Augenprothetikers – der natürlich ebenfalls mit Lauschaer Wurzeln – war für ihn ein „Abtauchen in die Heimat“.

Das Leben von Werner Greiner-Petter hatte also viele Facetten. Eine abschließende Wertung dieses Lebens kann nur im Kontext mit der damaligen Zeit und den damals herrschenden gesellschaftspolitischen Bedingungen getroffen werden.

Es bleibt hypothetisch, was Werner Greiner-Petter unter marktwirtschaftlichen Bedingungen zu leisten imstande gewesen und wie überhaupt sein gesamtes Leben verlaufen wäre.

So bleibt letztlich nur die Erinnerung an einen Mann aus Lauscha, dessen bewegtes Leben fernab in Berlin endete.

Gunter Dressler





Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha
Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Monatsspruch März 2016:

**JESUS CHRISTUS SPRICHT: WIE MICH DER VATER GELIEBT HAT, SO HABE AUCH
ICH EUCH GELIEBT. BLEIBT IN MEINER LIEBE! (Joh 15,9)**

**Herr Jesus Christus, du warst arm und elend,
gefangen und verlassen wie ich.
Du kennst alle Not der Menschen.
Du bleibst bei mir, wenn kein Mensch mit beisteht.
Du vergißt mich nicht und suchst mich.
(Dietrich Bonhoeffer)**

Gottesdienste

Ein neues Gesicht

Sonntag 06.03.2016 Lätare
09.30 Uhr Gottesdienst in der Winterkirche
Präd. Müller-Blech

*Durch die freundliche Vermittlung der
Landeskirche und des Evangelischen
Kirchenkreises Sonneberg ist es gelungen, Pfarrer
i.R. Gerhard Kuppler aus Baden-Württemberg für
den Dienst „über Ostern“ (vom 20. März 2016 bis
zum 10. April 2016) in unserer nun schon lange
vakanten Gemeinde und darüber hinaus für die
gesamte Region Oberland zu gewinnen.*

Sonntag 13.03.2016 Judika
Herzliche Einladung in die Nachbargemeinden.

Sonntag 20.03.2016 Palmarum
09.30 Uhr Gottesdienst in der Winterkirche
mit Begrüßung von Pfr. i.R. Kuppler

Liebe Gemeindeglieder!

Donnerstag 24.03.2016 Gründonnerstag
19.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
in der Kirche mit Pfr. i.R. Kuppler

*Lassen Sie sich einladen, Pfarrer Kuppler einmal
im und nach dem Gottesdienst zu begegnen.*

Freitag 25.03.2016 Karfreitag
09.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
mit dem Kirchenchor, Pfr. i.R. Kuppler

*Schön, wenn er und alle hauptamtlichen und
ehrenamtlichen Mitarbeitenden im
Verkündigungsdienst durch einen regen
Gottesdienstbesuch die Wertschätzung erfahren,
die sie verdienen.*

Samstag 26.03.2016 Osternacht
22.00 Uhr Andacht in der Kirche in Steinach
für die Region Oberland

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Sonntag 27.03.2016 Ostersonntag
09.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Pfr. i.R. Kuppler

*am Dienstag und Donnerstag
von 10.00-12.00 Uhr
bei Frau Renner
Telefon 036702-20280*

Sonntag 03.04.2016 Quasimodogeniti
Herzliche Einladung in die Nachbargemeinden

Öffnungszeiten Servicepoint Oberland

Sonntag 10.04.2016 Misericordias Domini
09.30 Uhr Gottesdienst zum Hirtensonntag
mit Verabschiedung
von Pfr. i.R. Kuppler

*Termine nach Vereinbarung
Telefon 036702/20558*

ENDE NICHTAMTLICHER TEIL